SchützenNEWS19

Das Magazin der Schützenbruderschaft St. Vinzentius Echthausen e.V.

Schützenfest 2019

Wir feiern vom 06. - 08. Juli

Alle Infos in diesem Magazin

LASST UNS FEIERN!

Alle Infos zum Fest 2019

- ab Seite 42 -

SOMMERMÄRCHEN

Rückblick auf das Jubiläum

- Seite 10 -

BULA!

Fidschi zu Gast im Golddorf

- Seite 18 -

10. Jahrgang // Ausgabe Juni 2019 // Kostenlose Verteilung // www.schuetzen-echthausen.de

Heute schon erfrischt?

ERFRISCHEND ANDERS. FRISCHES VELTINS

Inhalt

AUS DEM VEREIN

Grußworte Oberst und Königspaar 4

Bericht Jahreshaupt-versammlung 2019 6

Danke Lörri! 9

Echthausen - ein Sommermärchen 10

Wenn der Vorstand verfilmt würde... 32

LESENSWERT

Interview mit König Martin Barylla 16

Bula! Als wäre ich nie weg gewesen 18

Standing Ovations für Twersbraken 23

Volle Breitseite - Günna kommt wieder 25

Lasst uns labern! 29

Tschüss Heidi 30

Nullkommaeins 35

Schützen Mützen Quartett 36

Gehasst und geliebt - Der Schließdienst 41

RUND UMS FEST

Jubelkönigspaare 2019 31

Das ist zum Schießen - Die Vogelstange 39

Infos zum Fest 2019 42

Jubilare 2019 43

Festablauf 2019 43

Impressum | SchützenNews 2019

Auflage
1000 Stück | Kostenlose Verteilung an alle Echthauser Haushalte | Erscheint jährlich ca. 14 Tage vor dem Schützenfest

Herausgeber
Vorstand der Schützenbruderschaft St. Vinzentius Echthausen e.V. vertreten durch Stefan Reszel (Schützenoberst)

Gesamtverantwortlich für den Inhalt
Thorsten Donner

Fotos
Archiv Schützenbruderschaft

Vielen Dank an Andreas Dunker (AD-Medien), Martin Hüttenrink (Soester Anzeiger) und Christa Schulze (Soester Anzeiger) für die Erlaubnis zur Nutzung der Bilder.

Mitarbeit an dieser Ausgabe
Christian Donner, Thorsten Donner, Steffen Sudhoff

Bei Lob, Kritik, Anregungen freuen wir uns über eine E-Mail an info@echthausen.net

Vielen Dank an unsere Werbepartner für die großzügige Unterstützung!

Grußworte

Liebe Schützenbrüder,
liebe Freunde des Echthauser Schützenfest!

„Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei." Dieses Zitat von George Orwell passt sehr gut, denn kaum haben wir mit unserem letztjährigen Jubiläumsfest abgeschlossen, da steht schon unser nächstes Fest vor der Tür.

Ich freue mich, Euch alle auf dem Echthauser Schützenfest 2019 begrüßen zu können.

Im letzten Jahr haben wir ein herausragendes Fest zum 200-jährigen Bestehen unseres Vereins gefeiert. Viele positive Rückmeldungen zu diesem Jubiläum lassen mich hoffen, dass wir auch in diesem Jahr zahlreiche Besucher begrüßen dürfen. Ganz ausdrücklich möchte ich alle neu ins Dorf zugezogenen und die, die noch nie unser Schützenfest besucht haben, einladen. Vielleicht nehmt ihr eure Nachbarn gleich mit und lernt das Dorfleben von seiner schönsten Seite kennen. Macht mit beim Schützenfest, dem Fest für alle Echthauser!

Besonders fiebert unser Königspaar Kläre und Martin Barylla dem Hochfest des Jahres entgegen. Obwohl sie beide schon mal Königin und König des Golddorfs waren, haben sie seit Juli 2018 viel Neues erlebt. Und das Beste kommt bekanntlich zum Schluss. Genießt die bevorstehenden Tage!

Mein Dank gilt ebenfalls dem aktuellen Jungschützenkönig Niklas Kittling. Auch er hat das vergangene Jahr sehr genossen. Am 29. Juni ermitteln die Jungschützen seinen Nachfolger an der Gemeindehalle. Unsere jüngsten Schützenbrüder freuen sich an diesem Tage über Ihren Besuch. Das Jungschützenfest ist in jedem Jahr eine hervorragende Einstimmung auf das Schützenfest eine Woche später an gleicher Stelle.

Dann dürfen wir auch wieder viele Gäste befreundeter Schützenbruderschaften sowie die Mitglieder der Musikvereine begrüßen. Ich wünsche allen fröhliche Stunden in Echthausen.

Mein persönlicher Dank aber auch der Dank aller Schützenbrüder gilt auch wieder allen, die sich an der Vorbereitung, der Durchführung sowie auch dem Abbau des Fests beteiligen. Nicht unerwähnt lassen möchte ich unsere Unterstützer, welche die Erstellung dieser SchützenNews erst wieder möglich gemacht haben. Bitte berücksichtigen Sie die Unternehmen bei Ihren Kaufentscheidungen.

Wir sehen uns spätestens auf dem Echthauser Schützenfest! Nehmt euch die Zeit!

Stefan Reszel
Oberst der Schützenbruderschaft St. Vinzentius

Liebe Schützenbrüder, liebe Echthauser, liebe Schützenfreunde und Gäste aus Nah und Fern,

im letzten Jahr wurde für uns ein „Sommermärchen" wahr. Wie schön es ist, König und Königin zu sein, wussten wir ja beide schon. Aber dass man das noch toppen kann, wussten wir bis dahin nicht. Solch ein tolles Schützenfest haben wir noch nicht erlebt – und wir haben schon viele schöne Schützenfeste gefeiert (besonders der König). Es passte einfach alles zusammen: das Super-Wetter an allen Tagen, der stimmungsvolle Kommersabend eine Woche vor dem Fest, das einmalige Ambiente beim Jubiläumskönig-Schießen, die grandiosen Festumzüge durchs Dorf, die zahlreichen, gut gelaunten Festbesucher und die sich daraus ergebende mitreißende Feierstimmung und zum Abschluss am Montag der Königsschuss. Und dann noch den Vogel an einer Stelle im Dorf abzuschießen, an der unsere Altvorderen vor 200 Jahren den Verein gegründet und auch damals ein Vogelschießen veranstaltet haben, setzte dem Allen sprichwörtlich die Krone auf. Kurz gesagt: es war wie im Rausch.

Dass das Jubiläumsfest so hervorragend abgelaufen ist, ist in erster Linie ein Verdienst der Vorstandsmitglieder mit Oberst Stefan Reszel an der Spitze, die wirklich keine Kosten und Mühen gescheut haben, das Fest für alle Besucher zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle – und wir glauben, da sprechen wir im Namen aller Schützenbrüder – ganz herzlichen Dank sagen.

Danken möchten wir auch unserem stets gut gelaunten Hofstaat, unserer Familie, unseren Freunden und Nachbarn sowie unseren Königsadjudanten für die in allen Lagen gewährte Unterstützung. Ohne diesen Zusammenhalt wäre es für uns kaum möglich gewesen, so unbeschwert zu feiern und jede einzelne Veranstaltung zu genießen.

Wir können noch gar nicht glauben, dass unser Regentenjahr schon fast vorbei ist. Wir haben viele schöne Momente erleben dürfen, insbesondere die

Besuche bei den befreundeten Schützen in Wickede, Wimbern und Voßwinkel sowie beim Herbstball in Herdringen. Viele neue Freundschaften wurden geknüpft und alte verfestigt. Wir haben Bekannte wieder getroffen, die wir schon lange nicht mehr gesehen haben. Danke auch dafür. Nun freuen wir uns auf das Finale, das kommende Schützenfest in Echthausen.

Zum Besuch dieses Schützenfestes möchten wir Euch alle ganz herzlich einladen. Kommt vorbei und erlebt beim Singen, Lachen, Tanzen ein paar unbeschwerte Stunden. Und den potenziellen Bewerbern um die Königskrone möchten wir noch eine Lebensweisheit mit auf den Weg geben:

„Wenn nicht jetzt, wann dann?"

Euer Schützenkönigspaar
Martin und Kläre

v.l.n.r.: Hauptmann Andreas Schacke, Thomas Deux, Steffen Sudhoff, Benjamin Glowienkowski, Patrick Belz, Hans-Jürgen Lörenz und Oberst Stefan Reszel.

Rückblick auf das Jubiläumsfest

Bericht von der Jahreshauptversammlung 2019

Bei der Jahreshauptversammlung am 19.01.2019 konnte Oberst Stefan Reszel knapp 100 Mitglieder begrüßen. Die Tagesordnung stand zunächst ganz im Zeichen des 200-jährigen Jubiläums im vergangenen Sommer. Vor allem das durch dieses Großereigniss erzielte und vom 1. Kassierer Robert Hagelschuer anschaulich erläuterte Jahresergebnis gab Anlass zur Freude.

Der 1. Kassierer stand auch bei den Vorstandswahlen im Fokus, denn bereits im Vorfeld hatte Robert Hagelschuer signalisiert, das Amt in andere Hände zu übertragen. Der Vorstand schlug der Versammlung Thomas Deux als Nachfolger vor, der einstimmig gewählt wurde. Robert Hagelschuer bedankte sich für das Vertrauen und wird seine Arbeit im Gesamtvorstand fortsetzen.

Einen Wechsel gab es auch auf der Position des 2. Schriftführers. Meinolf Tigges stellte sein Amt zur Verfügung, wird dem Vorstand aber ebenso an anderer Stelle erhalten bleiben. Als Nachfolger wurde Steffen Sudhoff gewählt.

Der „Bieroffizier" Hans-Jürgen Lörenz wurde nach über 20-jähriger Vorstandstätigkeit in seinen verdienten Ruhestand verabschiedet. Er wurde auf Vorschlag des Oberst von der Versammlung in den Kreis der Ehrenvorstandsmitglieder gewählt.

Mit Benjamin Glowienkowski und Patrick Belz wurden zwei junge Schützenbrüder in den Vorstand gewählt. Beide sind im Dorf keine Unbekannten, waren Sie doch bereits jeweils Schützenkönig der Bruderschaft.

Im weiteren Verlauf der Versammlung nahm die Schützenkönigin Kläre Barylla die Ehrungen für langjährige Schützenbrüder vor. Der Schriftführer Thorsten Donner informierte die Versammlung über die laufenden Planungen für das Fest 2019 und Oberst Reszel erklärte der Versammlung die Pläne des Vorstands für eine zukunftsträchtige Lösung des Vogelschießens am Bolzplatz. Neue Kassenprüfer sind Jonas Vorstmann und Martin Peißker.

Zum Abschluss der sehr harmonischen Versammlung bedankte sich der Oberst bei dem Musikverein Echthausen für die musikalische Umrahmung des Abends sowie bei den Jungschützen für die Bewirtung. Nach der Versammlung hatten die Anwesenden noch die Gelegenheit, bei dem ein oder anderen Bier den Film von Karl-Heinz Wirth über das „Sommermärchen 2018“ zu schauen.

Der geschäftsführende Vorstand
v.l.n.r.: Kassierer Thomas Deux, Hauptmann Andreas Schacke, Schriftführer Thorsten Donner und Oberst Stefan Reszel.

D. HERMES
Metallbearbeitungs GmbH & Co. KG

WERKZEUGINSTANDSETZUNG
CNC-Fräs- & Schleiftechnik I Sonderwerkzeuge

58739 Wickede (Ruhr) · Tel. +49 (0) 23 77/ 92 81 0 · www.hermes-gmbh.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Viel Sonnenschein und fröhliche Stunden beim Schützenfest wünscht Ihr Schutzengel-Team.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Ralf Hettwer
Am Spring 7
59469 Ense-Bremen
Bahnhofstraße 41
59469 Ense-Niederense
Tel. 02938/978350
hettwer.ense@provinzial.de
www.ense-provinzial.de

Danke Lörri!

Hans-Jürgen „Lörri“ Lörenz war seit 1997 im Vorstand der Echthauser Schützenbruderschaft aktiv. Seine Hauptaufgabe auf dem Schützenfest war es, als Bieroffizier die Festgesellschaft mit frischen Getränken zu versorgen. Bei unseren zahlreichen Arbeitseinsätzen hat er sein handwerkliches Geschick immer wieder in den Dienst der Bruderschaft gestellt. Als Ratsherr war und ist er eine wichtige Verbindung in die Politik. Im Jahr 1995 schoss er den Vogel ab und regiert ein Jahr zusammen mit seiner Schwägerin Andrea Mechthold die Echthauser Schützenbruderschaft.

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung stand er nach insgesamt 23 Jahren Vorstandsarbeit für eine weitere Wahl nicht mehr zur Verfügung. Die Echthauser Schützen bedankten sich für seine Vereinsarbeit. Einstimmig wurde er von der Versammlung in den Ehrenvorstand unserer Schützenbruderschaft gewählt.

ROLF SCHRIEVER GmbH

Meisterbetrieb für Dach und Fassade
Energieberater (HWK) • Solartechnik

Gießereistr. 5 • 58739 Wickede (Ruhr) • 02377 / 2273 • www.dachdecker-schriever.de

Echthausen – ein

Es war einmal… im Sommer 2018. Ein kleines, liebenswertes Dorf am Rande des Sauerlandes feiert über mehrere Wochen ein ausgelassenes Fest – das 200-jährige Bestehen der Schützenbruderschaft.
So klingt er also, der Anfang eines Märchens. Der geneigte Märchenleser wird nun zurecht eine Dramaturgie erwarten, einen Bösewicht, einen Gegenspieler und eine spannende Handlung. Tut uns leid, einen bösen Wolf gibt es nicht. Es war ein Märchen in diesem Sommer 2018 und gäbe man uns Leinwand, Pinsel und Farbe – wir würden es uns genauso malen, wie es war.

Lasst uns zurückblicken auf dieses Sommermärchen: Die Festtage begannen bereits im Juni, denn der Vorstand hatte entschieden, den Festakt vom eigentlichen Schützenfest zu trennen. Den offiziellen Startschuss bildete die ökumenische Andacht, die sehr festlich, aber dennoch humorvoll von Dr. Christian Klein und Pastor Tomas Metten gehalten wurde. Im Anschluss hatten die Schützen zum Festkommers in die Gemeindehalle geladen.

Festrede als Höhepunkt

Moderator Rainer Belz führte souverän durch das Programm, das vom Musikverein Echthausen musikalisch begleitet wurde. Höhepunkt des Abends war die Festrede von Christian Donner und Gerry Schulte. Da wird sich manch ein Besucher die Augen gerieben haben. Die Echthauser Schützen lassen den Brudermeister aus Wimbern die Festrede zum Jubiläum halten – ein deutliches Zeichen von gegenseitiger Freundschaft zu unserem Nachbarverein und ein unerschütterliches Vertrauen in die rhetorischen Fähigkeiten von Gerry. Dazu Christian Donner, Echthauser Junge, „Chefredakteur" des Jubiläumsbuches und Texter des „Schützenjung". Beide spielten sich die Bälle zu und gewährten einen Einblick in die Herzkammer des Vereins. Einige Textpassagen sollen hier einen humorigen als auch zum Nachdenken anregenden Einblick geben.

„Die eigentliche Herausforderung besteht darin, Traditionen zu schützen, ohne antiquiert zu wirken, und Veränderungen zuzulassen, ohne die eigenen Werte

Sommermärchen

zu verraten. So kommt man auch bei der jungen Generation gut an und kann Traditionen und Moderne sowie Generationen verbinden."

Auch dem heute häufig politisch zitierten Heimat-Begriff widmeten sich die Redner. „Möglichst vielen Heimat geben, das ist aus meiner Sicht auch heute unsere Herausforderung. Wir können uns dabei nicht allein auf den Staat verlassen", meinte Gerry Schulte. Und Christian Donner ging in seinen Aufführungen sogar noch einen Schritt weiter: „Aus dem Privileg, selbst Heimat zu empfinden, erwächst die Verantwortung, sie mit anderen zu teilen. Heimat ist nicht exklusiv."

Donner zitierte einen Passus aus der Satzung: „Um Frieden, Eintracht und Bürgersinn unter den Mitgliedern und in der Dorfgemeinschaft zu fördern, hat die Bruderschaft die Aufgabe, bei einem jährlich zu feiernden Fest alle Mitglieder und Gäste ohne Unterschied des Ranges, Standes oder Vermögens zu froher Geselligkeit zu vereinigen." Das Freibier-Fest

sorge dabei dafür „gesellschaftliche Schranken zu überwinden“, meinte Donner. Für ihn sei es immer wieder ein schönes Erlebnis „mit neuen und alten Freunden zusammen ein Bier aus französischen Landweingläsern zu trinken“. Gerry Schulte frotzelte dagegen „So nennt ihr die kleinen Kompottschälchen also, aus denen üblicherweise mittelscharfer Senf, aber bestimmt kein Bier gereicht wird!“
Das Konzept des „Vortrags im Dialog“ ging voll auf. Das Publikum war begeistert.

Magischer Ruck durchs Dorf wirkt nachhaltig

Genauso beeindruckend war der anschließende „Große Zapfenstreich“ vor der Gemeindehalle. Das Ambiente, die Musik, das Wetter und die vielen aufmerksamen Zuschauer sorgten für einen gelungenen Abschluss des ersten Festtages. Gerne zitieren wir die stellvertretende Bürgermeisterin Gertrud Martin: „An diesem Abend ist ein magischer Ruck durch unser Dorf gegangen.“

Einen Tag nach dem Festakt feierten die Jungschützen ihr Fest. Niklas Kittling löste Louis Eickenbusch als Jungschützenkönig ab. Auch der große Schützenvogel war schon zugegen und wurde vom amtierenden Königspaar Tanja Sczesny und Timo Eickenbusch auf den Namen „Klabautermann“ getauft. Mit vielen Echthauser Gästen und befreundeten Jungschützenabteilungen aus den benachbarten Orten feierten die jungen Leute noch lange an der Gemeindehalle.

Nach einer Woche Pause ging es am darauffolgenden Freitag mit dem Festgottesdienst zum Jubiläumschützenfest in der Echthauser Pfarrkirche weiter. Anschließend wurde der Jubelkönig ermittelt. Unsere „Notlösung“ – die mobile Schießanlage in Raschen Wiese – erwies sich hier als absoluter Glücksgriff. Knapp war es letztlich trotzdem, denn die Freigabe zum Schießen wurde erst am Donnerstagabend um 20.30 Uhr erteilt. Aber lieber knapp als gar nicht und das auch noch auf historischen Grund und Boden: Hier, genau an der Stelle, an der unsere Gründer vor 200 Jahren ihr ersten Fest feierten, griffen die ehemaligen Könige zum Gewehr. Nach einem spannenden und stimmungsvollen Schießen, moderiert von Christian Donner, setzte der König des Jahres 2015 Uli Peck den finalen Schuss. Uli und seine Ehefrau Mechthild dürfen sich nun Jubelkönigspaar unserer Bruderschaft nennen. Von diesem Abend, von der ganz besonderen Stimmung und der tollen Kulisse wird man sich sicher noch lange erzählen.

Viele Besucher bei bestem Wetter

Der Samstag und der Sonntag des Jubelfests wurden maßgeblich durch den Besuch vieler auswärtiger Schützenbruderschaften und Musikkapellen geprägt. Mit jeweils mehr als 800 Teilnehmern schlängelten sich zwei großen Festzüge durch das festlich geschmückte Dorf. Das erwartete Chaos am Antreteplatz am Sportplatz blieb aus. Alles lief reibungslos. Selbstverständlich stand auch das amtierende Königspaar Tanja und Timo noch einmal im Mittelpunkt der Festgesellschaft. Auf dem Festplatz und auf „Raschen Wiese“ wurde bei bestem Sommerwetter gefeiert.

Am Samstagabend sorgte die Band Ambiente für gewohnt gute Stimmung. Höhepunkt war sicherlich der einmalige „Live-Auftritt“ des Schützenvorstands. Der „Schützenjung“, das Lied, dass die Echthauser Schützen nun ein Jahr lang begleitete, wurde gemeinsam mit Ambiente zum besten gegeben. Ein im Internet kursierendes Video gibt die Stimmung an diesem Abend wieder.

Am Sonntagabend übernahm die Big Band des Musikvereins Bruchhausen das musikalische Regiment und sorgte ebenfalls für einen tollen Partyabend, wobei der Eröffnungstanz aller ehemaligen Königspaare das Highlight des Abends war.

Am Montag dann ging es wieder zur Vogelstange auf „Raschen Wiese“. Hier ließ sich der Schützenbruder Martin Barylla nicht von der Sonne blenden und erledigte souverän den „Klabautermann“. Es ist bereits seine zweite Amtszeit als König. Dies gilt ebenso für seine Königin Kläre. Bei schönstem Wetter klang das Jubelfest in und an der Gemeindehalle am späten Abend dann aus.

Fazit: Das Fest war ein voller Erfolg. Es hätte wirklich nicht besser laufen können. Und, nicht unwichtig: Einen Erfolg gibt es auch bei den Finanzen zu vermelden: Der Verkauf der Chronik und vor allem die Unterstützung unserer Sponsoren haben dies ermöglicht. Kurzum: Unser Jubiläumsjahr war perfekt. Gerne zitieren wir unser Königspaar Martin und Kläre: „Für uns war es ein Sommermärchen.“ Rückblickend können wir sagen: Für uns auch!

Keine Selbstverständlichkeit, denn hinter so einem Fest steckt jede Menge Arbeit – vor allem wurde viel Zeit investiert – vom Vorstand, inklusive Familien und von vielen Schützenbrüdern und Jungschützen. Dazu haben die Echthauser Vereine und viele Dorfbewohner kräftig mit angepackt. Jede Menge kleine Rädchen haben ineinandergegriffen, um die festlichen Tage in Schwung zu bringen und zu halten. Ohne diese Hilfe wäre das niemals möglich gewesen.

Impressio

nen 2018

„Macht euch keine Sorgen, der Vogel bleibt nicht oben“

König Martin Barylla erzählt, wann er die Entscheidung zum Königsschuss getroffen hat und warum beim Vorstand der Groschen lange nicht fallen wollte.

Martin, was hat dich dazu bewegt, am Schützenfestmontag den Vogel abzuschießen? Hat das Jubelkönigsschießen am Freitag eine Rolle gespielt? Auch da hast du ja voll draufgehalten.

Das Jubelkönigsschießen war ein wunderschönes Erlebnis in einer phantastischen Atmosphäre. Selbst Könige, die nur einen Schuss abgeben wollten, blieben bis zum Schluss dabei. Alle wurden vom sogenannten „Stangenfieber“ gepackt. Das war sicher auch ein Grund mit, warum ich am Montag wieder unter die Stange gegangen bin.

Es gibt die Legende, dass du in der Nacht vor deinem Königsschuss den Oberst beim Rausstellen der Mülltonnen getroffen hast und da bereits eine Andeutung gemacht hast. Außerdem hast du am Montagmorgen dem immer etwas unruhigen Schriftführer mit dem Satz „macht euch doch keine Sorgen“ die allergrößten Bedenken genommen, im Jubeljahr ohne König da zu stehen. Was ist da dran und wann ist die Entscheidung gereift, den Vogel abzuschießen?

Schon in der Nacht zu Samstag, als ich mit Kläre nach Hause ging. Da war ich immer noch vom „Stangenfieber“ des Jubelkönigsschießens gefangen. Leider hatte es ja nicht ganz hingehauen mit dem Jubelkönig. Kläre meinte da sinngemäß: Du warst schon mal König, ich war schon mal Königin, aber zusammen waren wir noch nie Königspaar. Wir hatten da vereinbart, es niemandem zu sagen. Als wir in der Nacht von Sonntag auf Montag noch auf den Oberst und seine Frau trafen, haben wir sie auf einen Absacker eingeladen und uns auf die Bank vor unserem Haus gesetzt. Kurze Zeit später kam dann auch noch unser Sohn Markus mit seiner Milana dazu und es dauerte nicht lange, da saß auch Adjutant Burkhard bei uns. Selbstverständlich kam dann auch das Gespräch auf das Vogelschießen am nächsten Morgen und ich sah die sorgenvollen Mienen der beiden Vorständler. Ich habe dann mehrfach die Andeutung gemacht, dass sie sich keine Sorgen machen sollten, der Vogel bleibe ganz gewiss nicht oben. Aber der Groschen wollte partout nicht fallen.

Das Schießen selbst war ja recht zäh am Ende – per Einzelschuss auf ungewohntem Terrain – gegen die Sonne. Erzähl doch mal…

Es hat mir wenig ausgemacht, dass ich alleine war. Ich wurde ja von der Unterstützung der Zuschauer getragen. Mein größter Feind war allerdings die Sonne. Ohne den Pappkarton, mit dem die Schießmeister meine Augen beschattet haben, hätte ich gar nichts gesehen, da der Kugelfang in direkter Linie zur Sonne lag. An dieser Stelle nochmals Danke an die Schießmeister. Ungewohntes Terrain wäre für mich als Schütze ja übrigens auch die Vogelstange am Fischteich gewesen, da das Schießen 1981 noch in der „Steinkuhle" stattfand.

Du hast ja den passenden Ohrenschutz dabeigehabt, warst also bestens präpariert?

Den Ohrenschutz hatte nicht ich dabei; den hatte Schießmeister Friedhelm Pieper in weiser Voraussicht in seinem Auto liegen. Hätte ich den nicht gehabt, wäre ich für den Rest des Montags taub gewesen. Auch hierfür nochmal danke.

Für dich und Kläre ist es ja bereits die zweite Königswürde. Was ist, abgesehen von den damaligen Partnern, der größte Unterschied?

Man genießt den Tag ganz anders und ist unaufgeregter, da man ja in etwa weiß, was kommt. Und wenn dann das Kleid für die Königin schon da ist… Aber auch die große Hilfe und Unterstützung durch unsere Familie, unsere Freunde, Bekannten und Nachbarn hat eine Menge dazu beigetragen. Auch dafür herzlichen Dank an alle.

Ihr habt den Begriff vom „Sommermärchen 2018" geprägt. Was waren für euch die Highlights des Jubelfestes?

Dass alles zusammen kam: das tolle Wetter, die hervorragende Organisation, die vielen bestens gelaunten Festbesucher und wir mitten drin. Und wir haben viele Freunde und Bekannte wieder getroffen, die wir schon länger nicht mehr gesehen hatten.

… und welche Erlebnisse eures Regentenjahres bleiben besonders in Erinnerung?

Natürlich erst mal der Moment, in dem der Vogel von der Stange fiel. Dann die vielen, sehr herzlichen Gratulationen und auch die liebevollen Empfänge beim Besuch von Veranstaltungen befreundeter Schützenvereine. Wir schauen uns auch immer wieder gerne die zahlreichen Fotos und Videos des Jubelfestes an.

der Fischhof
Frische & Qualität aus der Region
Hausgemachte Salate, Räucherfisch, Frischfisch, Seefisch etc.
Scheda 3 • Wickede • Tel. (02377) 2371 • www.fischhof.de

Bula*!

„Als wäre ich nie weg gewesen!"

von Dr. Manfred Ernst

Das Schützenfest erlebte ich als Kind kaum, da meine Eltern in Echthausen nie so richtig heimisch wurden. Sie bezogen im Jahr 1954 ein Haus der Siedlungsgenossenschaft Rote Erde auf der Marienhöhe. Da war ich drei Jahre alt. Die Siedler aus dem Osten – meine Eltern wurden 1945 aus Westpreußen vertrieben – waren in den ersten Jahren meist unter sich. Die Umzüge zum Schützenfest kamen in diesen Jahren nicht in den neuen Ortsteil.

Wie ich dennoch zum Schützenfest kam, in Echthausen heimisch wurde, später wegzog und dabei auf Fidschi landete, ist wahrlich keine alltägliche Odyssee. Hier ist meine Geschichte:

Zum Glück nicht katholisch oder schade, nicht katholisch

Von 1957 bis 1965 besuchte ich die katholische Volksschule in Echthausen. Ich war in meinem Jahrgang der einzige Protestant. Das war im erzkatholischen Echthausen schwierig und hatte negative wie positive Seiten. Schade war, dass ich kein Messdiener und Mitglied der katholischen Jungschar sein konnte. Gut war, dass ich nicht am katholischen Religionsunterricht teilnehmen musste, denn der Pfarrer August Mügge war sehr streng. Wenn die Schützlinge etwas angestellt hatten, gab es öfters eine ordentliche Abreibung. Ich erinnere mich auch daran, dass einmal alle Jungen an einem bitterkalten Wintermorgen ohne Jacken mehrmals im Schnee um den Schulhof laufen mussten, nur weil jemand sich über den kalten Unterrichtsraum beschwert hatte.

1956 mit Kindern von der Marienhöhe.
Manfred Ernst steht vorne am Bollerwagen mit Karin Arndt.

Mit seiner „Ente" auf dem Höhenweg: Der 18-jährige Manfred Ernst.

Der TUS hat viele von uns im Dorf integriert

Meine Echthauser Integration gelang durch den Fußball beim TUS. Zur Zeit der A-Jugend und später in der zweiten Mannschaft haben sich viele Freundschaften entwickelt, die bis heute anhalten. Die Blutauffrischung vieler Neu-Siedler tat dem TUS gut, denkt man an „Schäfers Ernst", Manfred Kurzmann, Gerhard Hauptmann, Bernd Schablewski, Günter („Flatsche") und Klaus („Micki") Seidel, Horst Winkler, Winfried Donner, Peter Willner oder die Brüder Peter, Josef und Reinhard Versin, sowie Dieter („Ente") und „Jonny" Plokarz. Ich bin noch heute Rudi Baum und Albert Bauerdick dankbar, die sich aufopferungsvoll und ohne Vorbehalt für alle Kinder und Jugendliche engagierten.

Erste Schützenfesterinnerungen: Wie wir ans Bier kamen…

An das Schützenfest erinnere ich mich gut ab 1965. Meist ging ich mit meinen besten Freunden „Tünn", „Jonny", Peter Meckeler und Rolf Vannahme dorthin. Richtig spannend wurde es mit 16 Jahren, als wir offiziell Bier trinken durften und das Interesse an den Mädchen erwachte. Der Hauptgrund Mitglied zu werden, war das Freibier, wobei wir uns in jungen Jahren bemühten, das in die Mitgliedschaft investierte Geld, so schnell wie möglich wieder „rein zu holen". So wurde ich zusammen mit „Tünn" und „Jonny" 1967 Schützenbruder und vor zwei Jahren erhielt ich dafür eine Urkunde und Medaille zur 50 -jährigen Mitgliedschaft nach Fidschi geschickt. Aber auch schon vorher fanden wir Mittel und Wege, um an das begehrte Getränk zu kommen. Zum Beispiel hatten wir unseren Spaß daran, die überall herumstehenden halbausgetrunkenen Gläser zu leeren.

Die erst große Liebe und schöne Traditionen

Es war auf dem Schützenfest, als ich mich mit 16 Jahren zum ersten Mal in ein Mädchen aus Wickede verliebte. Wir liefen das ganze Schützenfest händchenhaltend herum und dort war es auch, als ich zum ersten Mal ein Mädchen ‚richtig' küsste. Später kamen andere Mädchen dazu, die dann auch aus Echthausen waren und deren Namen ich lieber nicht nenne. Die meisten sind, so wie ich heute, glücklich verheiratet. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Fröschelkes, Eierlikör und das Vogelschießen mit den Umzügen. Die Quadrille habe ich leider nie gelernt. In der Hochphase der Beatles und Stones galt das bei meinem Jahrgang als eine Aktivität für Spießer.

Unvergessen bleibt der „Frittenkönig" Robert Raskin oder das ‚Auswerfen' zur Ermittlung des Arschkönigs am Schützenfestdienstag. Als „Meckelers Pit" 1974 Schützenkönig wurde, lief die gesamte Reservemannschaft, in der wir damals gemeinsam spielten, in den rot-weiß gestreiften Trikots beim Umzug mit. Wenn ich nach meinem Weggang aus Echthausen allen Nicht-Sauerländern das Schützenfest beschrieb, so erwähnte ich die über fast eine Woche anhaltende „Anarchie". Zum Beispiel landete man während des Schützenfestes oft zu später Stunde in fremden Wohnungen, um dort weiter zu feiern.

In die weite Welt – den Kontakt aber nie verloren

Mein Wegzug aus Echthausen vollzog sich in Raten. Ich absolvierte zunächst eine Lehre als Konditor im Domcafe in Neheim. Ich merkte aber schnell, dass ich diesen Beruf nicht den Rest meines Lebens ausüben wollte. In den Jahren zwischen 18 und 20 war mir die

Servicecenter Bechheim
…wünscht ein
schönes
Schützenfest
www.bechheim-wickede.de
0 23 77-91 00 50 | Hauptstraße 153 | 58739 Wickede

The Barrel Four 1970

Musik – in der von mir mitbegründeten Band Gruppe ‚The Barrel Four' – das Fußballspielen, die Mädchen und meine ‚Ente' (Citroen 2 CV) am wichtigsten.

Echthausen wurde mir mehr und mehr zu eng. Ich beschloss über den zweiten Bildungsweg das Abitur nachzuholen und zu studieren. In jenen Jahren war ich an den Wochenenden meist mit meiner „Ente" in Echthausen zum Fußballspielen oder wegen der damaligen Freundin und meinen Freunden von der „Barrel Four Group" (Baums „Tünn", Peter Meckeler, Jonny Plokarz, zeitweise „Fitti" Weber und ich). Die Höhepunkte unseres Schaffens waren ein paar Liveauftritte in der Gaststätte Ponderosa (vormals Riess) für freies Essen und Trinken. Ein Höhepunkt des Jahres war dabei immer die Teilnahme am Schützenfest. Von 1977 bis 1983 studierte ich in Hamburg Politikwissenschaften mit dem Abschluss als Diplom-Politologe. Die Besuche in Echthausen wurden dadurch weniger, die Kontakte brachen aber nie ab. Unvergessen bleibt der Besuch einer gemischten Fußballmannschaft des TUS über ein Wochenende in Hamburg, wo ich beim FC Alsterbrüder spielte. Alle Echthausener Spieler und Begleiter waren privat bei Mitspielern untergebracht. Das Spiel gewann Echthausen knapp. Wichtiger war der abschließende Besuch auf der Reeperbahn, der für viele am Sonntagmorgen auf dem Fischmarkt und in einer Hafenrundfahrt endete.

Wie ich nach Fidschi kam…

Die gesamte Studienzeit wohnte ich in einer WG. Es war die Zeit einer verstärkten Politisierung aus den Nachwehen der 1968er Jahre, bei der ich mich mit der deutschen Vergangenheit auseinandersetzte und vor allem für internationale Politik und Entwicklungspolitik interessierte. In diesen Jahren war ich nur noch sporadisch mit der Freundin oder Kommilitonen auf dem Schützenfest, wobei einer davon sich einmal unsterblich in ein Echthauser Mädchen verliebte und danach monatelang an den Wochenenden von Hamburg nach Echthausen fuhr.

Nach dem Studium arbeitete ich für einige Zeit freiberuflich. Durch ein Stipendium und diverse Reisen lernte ich Zentralamerika und die Karibik kennen. 1984 erschien mein erstes Buch über Costa Rica und 1985 dann eine Auftragsarbeit, mit einem Co-Autor, mit einer Kritik an der Entwicklungspolitik der Bundesregierung in Nicaragua nach der Revolution. In Hamburg lernte ich meine jetzige Frau, eine gebürtige Spanierin, kennen. Als sich 1989 die Gelegenheit für eine interessante Forschungsarbeit in der Südsee ergab, zog ich mit der Familie und zwei Kleinkindern für dreieinhalb Jahre nach Suva, der Hauptstadt Fidschis.

Nach der Rückkehr 1994 war ich dann in der Entwicklungspolitik bei einer Nichtregierungsorganisation in Bonn und später dann in Stuttgart als Berater im Asi-

en-Pazifik Referat von „Brot für die Welt“ beschäftigt. Im Jahre 1998 bekam ich eine Anfrage aus Fidschi von einer ökumenisch-theologischen Hochschule für eine Tätigkeit als Projektmanager, Dozent und den Aufbau einer Forschungsabteilung. So habe ich dann von 1998 bis zur Verrentung im August 2016 in Fidschi gelebt.

Eine emotionale Rückkehr nach 25 Jahren

In all den Jahren brach der Kontakt nach Echthausen nie ab. Vor allem über Martin Barylla und meine Freunde Meinolf Baum, Jonny Plokarz und Peter Meckeler wurde ich regelmäßig mit Informationen versorgt und wusste immer, wer in welchem Jahr Schützenkönig geworden war oder was sonst so passierte.

Seit August 2016 wohne ich mit meiner Frau 20 Kilometer östlich von Freiburg in Münstertal. Was in Echthausen das Schützenfest ist, ist hier die Fasnacht nach altem Brauch, die doch sehr anders ist als der rheinische Karneval.

Nach weit mehr als 25 Jahren besuchte ich im vergangenen Jahr erstmals wieder das Schützenfest in Echthausen zum 200-jährigen Jubiläum in Echthausen. Dabei wohnte ich bei meinem alten Kumpel Meinolf („Tünn“) auf dem Knapp. Es war eine sehr schöne und berührende Rückkehr, die noch heute nachhallt, denn ich wurde allerseits sehr herzlich begrüßt und es fühlte sich zeitweise so an, als wäre ich nie weg gewesen. Dafür bin ich sehr dankbar und ich werde alles daransetzen, in den nächsten Jahren wiederzukommen, eventuell dann einmal mit den Kindern und Enkelkindern, die mittlerweile mehr und mehr Interesse daran zeigen, die Heimat des Opas und die Leute, mit den Echthausen ureigenen Sitten und Gebräuchen, kennenzulernen.

**Bula (gesprochen: mbula) Hallo! Willkommen! Schön dich zu sehen! Auf Wiedersehen! All das und noch vieles mehr bedeutet das Wort „Bula“ in der Sprache der Fidschi-Insulaner.*

hofladen landverliebt
Regional. Saisonal. Genial

Aus der Region: Obst und Gemüse, Eier, Kartoffeln, Wurst, Geflügel, Milchprodukte, Gewürze, hausgemachter Fruchtaufstrich, Pflanzen, Kuchen.

Schönes für Haus und Garten, Essig und Öl, Säfte, Wein und Liköre, unnachahmliche Präsentkörbe.

Wickede-Echthausen
Höhenweg 14
Telefon 02377/80 54 10

Donnerstag und Freitag
8 – 12 und 15 – 18 Uhr,
Samstag 8 – 14 Uhr.

GETRÄNKE SUERMANN
ENSE-VOLBRINGEN

Steinhauer & Günther
Rechtsanwälte

Karsten Rütte
Fachanwalt für gewerbl. Rechtsschutz
gewerbl. Rechtsschutz, Handels- u. Gesellschaftsrecht, Verkehrsrecht, Internetrecht

Christopher Tausch
Fachanwalt für Strafrecht
Straf- u. Ordnungswidrigkeitenrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht

Jens Steinhauer
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Versicherungsrecht, Verkehrsrecht, Vertragsrecht

Gerrit Günther
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Arbeitsrecht, Transport- u. Speditionsrecht, Verkehrsrecht, Bau- u. Architektenrecht

Alan Taudien
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Verkehrsrecht, Straf- u. Ordnungswidrigkeitenrecht, Inkasso

Christian Romahn
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Versicherungsrecht, Erbrecht, Verwaltungsrecht

Marina Stiebing
Bau- u. Architektenrecht, Erbrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht

Dirk Stockhausen
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht

Thomas Mohrmann
Straf- u. Ordnungswidrigkeitenrecht, Insolvenzrecht, Reiserecht, Verkehrsrecht

Miriam Vietzke
Fachanwältin für Familienrecht
Ehe- und Familienrecht

Mona Femmer
Allgemeines Zivilrecht, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, Sozialrecht

Katharina Müller
Verkehrsrecht
Mietrecht

Stefan Wechsung
Verkehrsrecht, Vertragsrecht, Versicherungsrecht

Hartmut Ganzke
Strafrecht

Andreas Menzebach
Arbeitsrecht
Reiserecht

Saskia-Romina Duwe
Allgemeines Zivilrecht

Alexander Richter
Verkehrsrecht

Stefan Schwarz
Fachanwalt für Steuerrecht
Steuerrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht

Märkische Str. 1
58706 Menden
02373 919400

www.steinhauer-guenther.de
kanzlei@steinhauer-guenther.de

Standing Ovations für Twersbraken

Sauerländer Trio war „Auf Jück“ und sorgte für Begeisterungsstürme

Liebhaber des Sauerländer Humors kamen am letzten Donnerstag im April beim mittlerweile neunten Kabarettabend der Echthauser Schützen voll auf ihre Kosten. An diesem Abend präsentierten die „Twersbraken“ ihr aktuelles Sauerland-Kabarett „Auf Jück“ in der Gemeindehalle.

Als Heuers Seiner, Teuerkes Friedel und Josef Sauerland die gut gefüllte Gemeindehalle betraten, war eigentlich schon alles gesagt! Gestik und Mimik reichten schon aus, um die Menge bereits vor Beginn des Programms zum Lachen zu bringen. Auf der Bühne wurde dann der Sauerländer mit seinen liebenswerten Eigenarten in Liedern und Gesprächen be- und durchleuchtet. Das Publikum war stets aufgefordert, sich durch Klatsch-, Schunkel- und Gesangseinlagen mit einzubringen. Bei einem Lied erhielt das Trio aus Eversberg sogar Königliche Unterstützung. Martin und Kläre Barylla wurden als „Echthauser Shanty-Chor“ auf die Bühne gebeten.

Sorgte der erste Teil des Programmes bereits für große Lacher gab es nach der Pause kein Halten mehr. Die Twersbraken, sauerländisch frei übersetzt für „Miesepeter“, rissen das Publikum von den Stühlen. Vor allem Heuers Seiner entwickelte sich im Laufe des Abends von der grauen Maus hinterm Keyboard zu einer echten Rampensau und zum unangefochtenen Publikumsliebling. Seine „sexy“ Tanzeinnlage war sicherlich einer der absoluten Höhepunkte des kurzweiligen Abends. Erst nach Standing Ovations und mehreren Zugaben wurden die Twersbraken von der Bühne gelassen. „Echthausen, dass war ECHT toll – auch wenn ihr das falsche Zeichen am Auto habt...“ „Eigentlich seid ihr doch auch „Born in HSK“, so das abschließende Fazit von Teuerkes Friedel...

Die Schützen zogen nach diesem Abend wieder eine sehr gute Bilanz. Tolle Künstler, super Stimmung und eine ausschließlich positive Resonanz des Publikums motivieren das Team um Oberst Stefan Reszel ihre Idee „Kultur für´s Dorf“ auch zukünftig beizubehalten. Festzuhalten bleibt, dass sich dieser Abend im Terminkalender vor allem von „auswärtigen“ Gästen etabliert hat.

THURAU

AUTOFIT

WIR MACHEN IHR AUTO FIT!

Thurau Autofit
Hauptstraße 5 Jetzt NEU im Teschler Center,
58739 Wickede (Ruhr)
www.thurau.org

KFZ-MEISTERWERKSTATT REIFENSERVICE UNFALLINSTANDSETZUNG

FULL-MOTION-TECHNOLOGIE.

UNVERGESSLICH REALISTISCH.

Ein ganz besonderes Ereignis

Unabhängig vom Wetter können Sie im Full-Motion-Flugsimulator realitätsnah Flüge von nahezu allen Flughäfen und Flugplätzen der Welt erleben. Egal, ob Einsteiger, Piloten-Trainingsflug, einfach nur ein Fun-Flug für Sie, Ihre Familie und Freunde oder als Incentive-Business-Veranstaltung für Ihre Kunden und Mitarbeiter – der REDBIRD FMX-FLUGSIMULATOR bietet eine Menge Spaß.

Buchen Sie Ihr unvergessliches Flugerlebnis in unserem Full-Motion-Flugsimulator oder verschenken Sie einen Gutschein!

Zum Preis von nur 89,00 Euro inkl. MwSt. für eine Simulatorstunde (60 Minuten).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Ihr Ansprechpartner: Tobias Pröpper

FAM FLUGPLATZ ARNSBERG MENDEN
Mobil: +49 (0)173 454 12 33
E-Mail: simulator@flugplatz-arnsberg-menden.de

www.obo.de

Building Connections

OBO BETTERMANN

Volle Breitseite

Günna kommt am 23.04.2020 wieder nach Echthausen

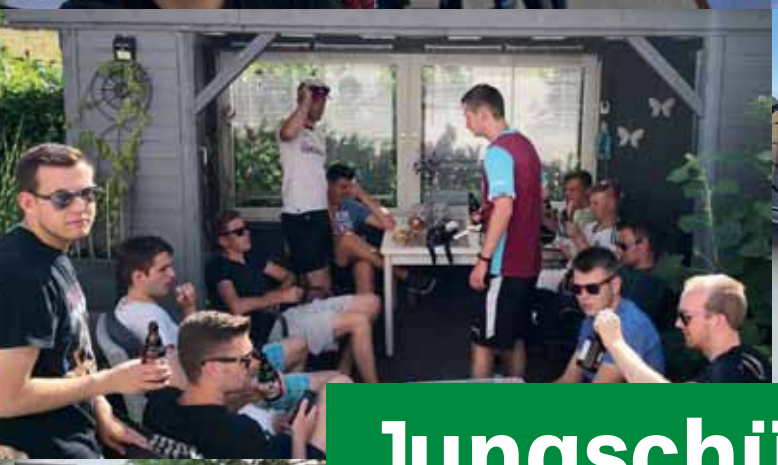
Bereits zum zweiten Mal kommt der Dortmunder Kult-Kabarettist nach Echthausen. Bei seinem ersten Auftritt vor ein paar Jahren war die Halle bereits Monate vorher restlos ausverkauft.

„Volle Breitseite“ ist ein Programm zum Lachen, voller Tief- und Wellengang gepaart mit einer satten Brise wahrheitsfreudigem Rückenwind. Strategisch geschickt, mit Witz und unaufgeregter Schlagfertigkeit bringt sich der Dortmunder Kabarettist Bruno „Günna“ Knust in seinem neuen Tourneeprogramm in Stellung und beschäftigt sich intensiv mit dem täglichen Leben, ohne dabei belanglos zu werden. Die Zuschauer erwartet eine volle Breitseite Stand-Ups, Anekdoten und Kommentare. Günna spielt, lästert und erreicht mit dem Wiedererkennungswert seiner Beobachtungen eine rekordverdächtig hohe Knotenzahl!

Dank seiner Aufmerksamkeit und der für ihn typischen Spontaneität hat Knust sein Publikum schnell „am Haken“ und nimmt dessen Lachmuskeln mit purer Zwerchfellmassage für knapp zwei Stunden unter Dauerbeschuss, bis auch die letzte Lachmuskelblockade restlos und nachhaltig beseitigt ist.

Schnell und präzise analysiert er, immer mit einem Augenzwinkern und ohne platte Klischees oder Landgänge unterhalb der Gürtellinie, aktuelle Thematiken und setzt dabei lieber auf satte Pointen oder versorgt sein Publikum mit alltagstauglichen Lebensweisheiten und Überlebensstrategien… Volle Breitseite: frischer Wind in der Szene ohne Firlefanz aber immer mit offenem Visier - nach diesem Abend werden alle Gäste mit diesem Begriff eine äußerst unterhaltsame Erfahrung verbinden!

Karten gibt es ab November bei den bekannten Vorverkaufsstellen.



Jungschützen 2018

HUMPERT

Inhaber Jürgen Isenhardt

Tiefbau

Wir wünschen ein schönes Schützenfest!

Ihr Profi für:

Versorgungsleitungsbau • Kabelverlegung • Kanalbau

Landschaftsbau • Pflaster- & Asphaltarbeiten • Erdbau

Westerhaar 20 • 58739 Wickede (Ruhr) • ☎ (02377) 2065

Wir wünschen den Echthauser
Schützen ein schönes Fest

knieper - wickede
gase + transporte

... wir bringen Energie !

Wickede (Ruhr)
☎ 02377 - 6358

Wir wünschen viel
Spaß auf dem
Schützenfest...

BÜRGER- Werkzeugbau GmbH
Folgewerkzeuge der Stanztechnik
CNC Draht-Erodiertechnik
Ruhrstraße 118-122 - 58739 Wickede (Ruhr) – Echthausen -
Tel.: 02377/2260 - info@buerger-werkzeugbau.de

Lasst uns labern...!

Eine Ode an den Echthauser „sit-in" – von Christian Donner

Ein Tag im Juli. Halbschatten – unter Kastanien. Vor uns stehen, eins, zwei, drei Tabletts voll mit Bier und ein Tablett mit Fanta. Ja, manchmal muss man mischen – für den Geschmack. Hier also sitzen wir, wie jedes Jahr. Zusammengewürfelt und doch verbunden.

Situationskomik unter Kastanien

Bekannte, Unbekannte, Freunde und Verwandte. Wir sitzen auf Bänken und tun...nichts! Na ja, so ganz stimmt das nicht. Wir feiern Schützenfest, so wie man es im Golddorf eben eine ganze Zeit lang macht: Wir sitzen, lachen und trinken. Erzählen uns „Dönekes" und Anekdoten. Wir labern halt. Viel dreht sich um „Wisst ihr noch damals...", aber auch ein ganz besonderes Genre kommt zutage, dem hier gefrönt wird: Die Situationskomik. Das Lexikon der Filmgeschichte sagt dazu:

„Situationskomik ist (...) eine Qualität von Situationen, die sich entgegen anderer Erwartungen zu einem komischen oder grotesk-absurden Szenario entwickeln, oder man versteht darunter die humorvolle Auseinandersetzung mindestens eines der Beteiligten mit einer gerade aktuellen Situation. Sie kann nur entstehen, wenn die Akteure selbstbewusst sind und sich einander nicht unterordnen mögen. Hinzu kommt eine große und lustvoll ausgespielte Spontaneität und Schlagfertigkeit (...)"

Der Zufall erschafft die besten Gespräche

Herrlich, diese Definition, oder? Ein Echthauser würde dazu sagen: Ja, wie Sonntags und Montags unter den Kastanien! Hier nehmen wir uns gegenseitig hoch, uns selbst nicht so ernst und erzeugen dabei eine ganz besondere Atmosphäre. Jeder, der schon einmal bei einem dieser Gespräche dabei war weiß, wie sich so eine Situation hochschaukeln kann und dann so legendär wird, dass noch Jahre später darüber erzählt wird. Und dadurch entsteht im besten Fall wieder ein neuer Kreislauf von Witzen und Ideen. Die Gruppe definiert sich dabei nicht von vorneherein. Im Gegenteil, besonders erfrischend wird es, wenn sich Menschen begegnen, die nicht durch Vereinsarbeit, lange Freundschaften oder durch das Alter vordefiniert sind. Zufallsbekanntschaften, bedingt durch die Sitzordnung sind das Element, das solche Gespräche erst richtig in Fahrt bringt. Zugegeben – wenn die Chemie stimmt, aber diese wird schonmal durch ein im brauverfahren hergestelltes Getränk positiv beeinflusst.

Nur sitzen und reden? Ja, klar!

Böse Stimmen behaupten: Auf dem Echthauser Fest ist lange Zeit nichts los. Das sitzt man und trinkt. Ja, das stimmt zum Teil. Dieses Sitzen und Trinken – der Echthauser „sit-in" kann langweilig sein. Dann aber hat man die falsche Gruppe erwischt und der gute Rat ist: Schnell wechseln. Inspirationen holen und ... labern. Dieses „Labern" beinhaltet übrigens die gleichen Buchstaben wie „Albern" und das genau sollten wir sein. Denn Albernheit ist die „Bezeichnung für eine situationsbezogene Stimmung der Vergnügtheit und des Leicht- und Nicht-Ernst-Nehmens." Und jetzt sollte der Groschen fallen, oder? Das ist es doch, was ein Schützenfest zum großen Teil ausmacht. Übrigens, „sit-in" bedeutet Sitzstreik und ja, die Festteilnehmer streiken. Sie lehnen sich auf gegen den Alltag. Sie leisten passiven Widerstand gegen alles Belastende. Ebenso wie ein richtiger Schützenjung es tun würde: „Drei Tag´ im Jahr, das ist für mich klar, da lass ich die Sorgen zu Haus!"

Der Schauspieler Anthony Hopkins hat dazu folgendes gesagt:

„Keiner von uns kommt lebend hier raus. Also hört auf, euch wie ein Andenken zu behandeln. Esst leckeres Essen. Spaziert in der Sonne. Springt ins Meer. Sagt die Wahrheit und tragt euer Herz auf der Zunge. Seid albern. Seid freundlich. Seid komisch. Für nichts anderes ist Zeit."

Wenn wir auch kein Meer haben und Currywurst, Pommes, Mayo nur so semi-leckeres Essen ist. Den Rest leben und erleben wir beim Echthauer „sit-in" jedes Jahr aufs Neue.

Bilder und Berichte von allen Schützenfesten in Wickede (Ruhr)

wickede.ruhr

HEIMAT ONLINE

Ihre Online-Tageszeitung im Internet unter www.wickede.ruhr

Tschüss Heidi!

Das neue Jahr war erst wenige Stunden alt, da erreichte uns die Nachricht, dass „unsere“ Heidi, Chefin des Schusswagens, nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Damit war nicht zu rechnen, denn noch im Sommer auf unserem Jubelfest schien alles wie immer. Heidi zeigte sich bestens gelaunt und war ganz begeistert vom Verlauf unseres Festes.

Mittendrin statt nur dabei

Seit etlichen Jahren, vielleicht sogar Jahrzehnten, war Heidi sprichwörtlich „mittendrin“ statt „nur dabei“. Immer wieder hat sie in all den Jahren betont, wie gerne sie in Echthausen zu Gast ist und wie herzlich sie sich aufgenommen fühlt. Sie gehörte einfach dazu, war auf Ihre Art ein „Original“ und hat so manchem Nachwuchsschützen erklärt, wie über Kimme und Korn die Sterne, Tönnchen und Rosen abgeschossen – und nicht „abgemeckert“ werden. Für Späße, wie den berühmten Echthauser „Bierathlon“ war sie gerne zu haben. Aber sie konnte auch austeilen, wenn sich jemand nicht an Ihre Regeln hielt. Da gab es dann eine klare Ansage. Und dumme Sprüche von so manchem „Halbstarken“ wurden eiskalt gekontert. Aber auch hier betonte sie immer, dass es in Echthausen ein Respektvolles miteinander sei und wir uns nicht vorstellen könnten, was Sie „woanders“ schon alles erlebt habe.

Mit roter Weste im blauen Schusswagen

Für den Vorstand gab es nie einen Zweifel: Solange Heidi nichts sagt, steht Sie nächstes Jahr Anfang Juli wieder mit ihrer roten Weste im beliebten blauen Schusswagen, Baujahr 1967. Ohne Vertrag, ohne vorherige Absprache. Ein Handschlag, ein Wort und alles lief. Nicht selten gab es Applaus, wenn Heidi am Samstagabend auf den Hof kam, um den Wagen einzurichten und jedes Jahr am Sonntag vor dem Festzug wurde Heidi vom Vorstand begrüßt und mit dem Festablauf und der „frischen“ Ausgabe der SchützenNews bedacht.

Heidi war eine gute Seele und wir werden sie vermissen. Es wird ein komisches Gefühl sein, den Schusswagen ohne „unsere“ Heidi auf dem Platz stehen zu haben. Aber ganz sicher ist: Solange der blaue Wagen auf dem Schützenplatz steht, bleibt Heidi „mittendrin“.

Jubelkönigspaare 2019

Vor 70 Jahren
Günther † und Doris Schmengler †

Vor 60 Jahren
Hermann Schumacher † und Ursula Weber

Vor 50 Jahren

Josef und Gudrun Versin †

Vor 40 Jahren

Jochen Beckenbauer und Kläre Haverkamp

Vor 30 Jahren

Theodor † und Agnes Baum †

Vor 25 Jahren

Freddy und Ingrid Bürger

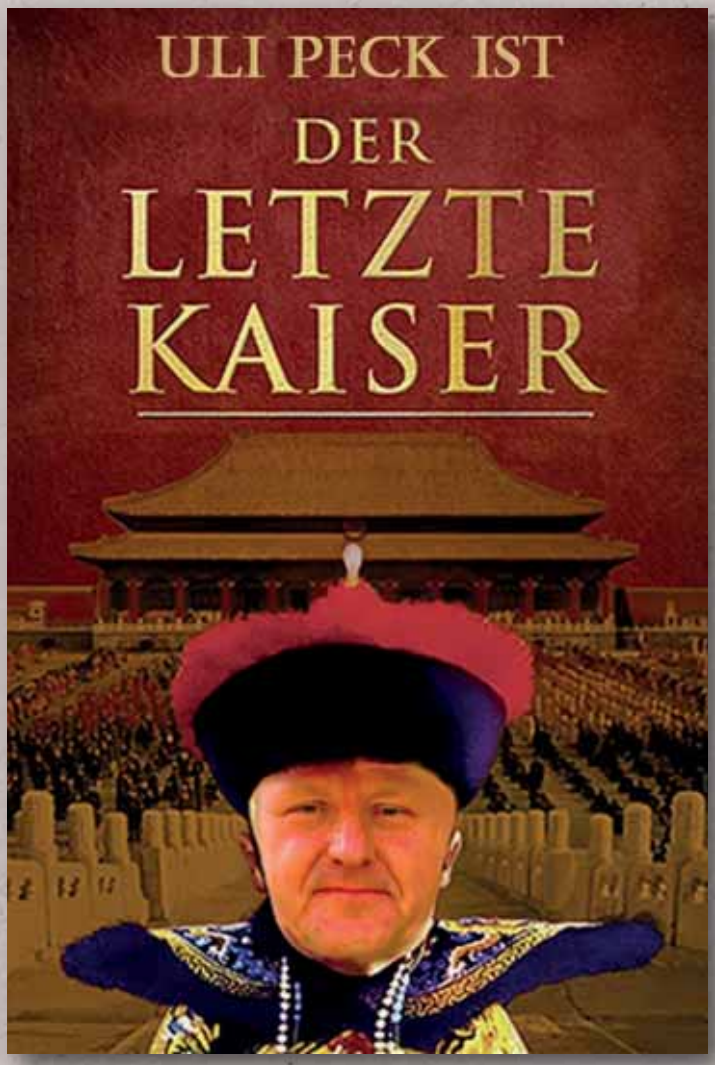
Vor 25 Jahren

Jungschützenkönig Rainer Westhoff

Vor 10 Jahren

Patrick Vogt und Christina Dünnwald

Hans Werner
Rainer
The Belz Brothers
Sie werden niemals geschnappt.
Sie sind auf einer göttlichen Mission.
FSK ab 12 freigegeben
UNIVERSAL

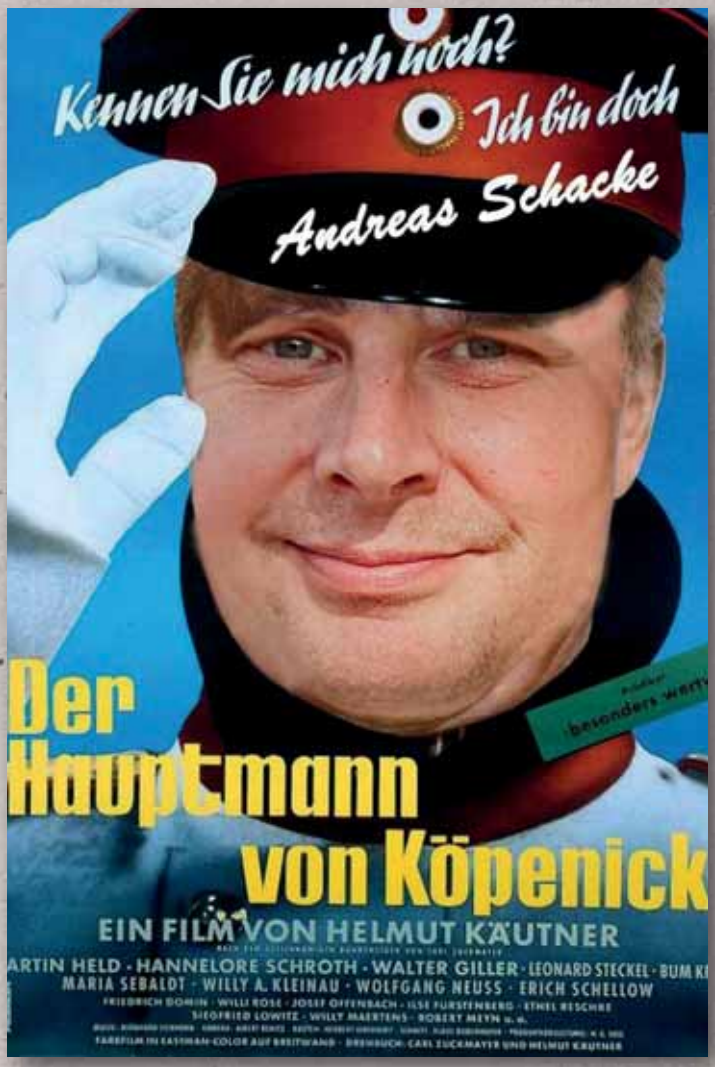

ULI PECK IST
DER
LETZTE
KAISER

Martin und Kläte
in
SISSI

Rainer Westhoff
in
THEO
gegen den Rest der Welt
DVD

dts
EIN SCHÜTZENFEST FILM
RESI
UND DIE STARKEN MÄNNER
DVD
FSK
ab
0
freigegeben
www.wickie.film.de

ROBERT HAGELSCHUER
KASSIERER A.D. IN
FÜR EINE
HANDVOLL
DOLLAR


Kennen Sie mich noch?
Ich bin doch
Andreas Schacke
Der
Hauptmann
von Köpenick
EIN FILM VON HELMUT KÄUTNER
MARIA SEBALDT · WILLY A. KLEINAU · WOLFGANG NEUSS · ERICH SCHELLOW

GROSSE KINOMOMENTE
Willi, Ralf und Andre
WAS NICHT PASST,
WIRD PASSEND
GEMACHT
Ein Film von Peter Thorwarth
FSK
ab
12
freigegeben
KulturSPIEGEL
SENATOR

Lödige
Konditorei & Café
GENUSS | QUALITÄT | TRADITION
CHRISTOPH TRIPPE
KONDITORMEISTER
ÖFFNUNGSZEITEN:
DIENSTAG–FREITAG 8.00–18.00 UHR
SAMSTAG–SONNTAG 7.00–18.00 UHR
MONTAG RUHETAG

• REICHE AUSWAHL AN TORTEN UND KUCHEN
• FRÜHSTÜCKSBUFFET
DIENSTAG BIS SONNTAG
VON 8.30–11.00 UHR

HEIMKERWEG 29
58706 MENDEN
TELEFON 02373 60644

WWW.KONDITOREI-LOEDIGE.DE

BECKENBAUER
Kunststoffbeschichtungen & Montagearbeiten
Inhaber: Joachim Beckenbauer
Höhenweg 16 ▪ 58739 Wickede-Echthausen
Telefon: (02377) 4403 ▪ Fax: (02377) 1689
www.beckenbauer-beschichtung.de
info@beckenbauer-beschichtung.de
...wünscht ein schönes Schützenfest!

PRS Parkraum Service GmbH
Kirchplatz 7
58739 Wickede (Ruhr)
Tel. 02377-78 777 0
info@parkraumservice.de
www.parkraumservice.de
ParkraumService

Nullkommaeins

„So nennt Ihr die kleinen Kompottschälchen also, aus denen üblicherweise mittelscharfer Senf, aber bestimmt kein Bier gereicht wird!"

Dieser Satz aus der letztjährigen Festrede im Dialog von Gerry Schulte traf die Echthauser Schützenseele nicht wirklich. Gerrys ausgenzwinkernder Kommentar bezieht sich auf die Freibiergläser. Diese französischen Landweingläser sind seit Jahren die durchsichtigen Begleiter unseres Festes. Sie werden am Sonntagmorgen von den Bieroffizieren aus dem Bierkeller geholt und damit freigegeben für die nächsten beiden Festtage. Dann erst heißt das Fest Freibierfest und diese nahezu unkaputtbaren Winzlinge machen das Schützenfest erst zu etwas Besonderen. Denn auf keiner sonstigen Veranstaltungen genießt man das Bier und alle nichtalkoholischen Getränke in Nullkommaeins.

Ein Tablett – das „Maß" der Echthauser

Gerne wird und wurde über die Glasgröße gefrotzelt. So von Mitgliedern einer befreundeten Bayernkapelle, die natürlich andere Kaliber gewohnt sind. Doch das „Maß" der Echthauser ist eben ein Tablett voll Freibier. Und schnell wurde auch den bajuwarischen Naturburschen klar, dass die Wirkung dieser kleinen Gläschen nicht zu unterschätzen ist. Merke – auch das Trinken aus Kleinstgläsern muss man können. Und die Echthauser üben das seit Jahrzehnten – wenn nicht Jahrhunderten. Denn soweit es in den Aufzeichnungen nachvollziehbar ist, wurde das Bier in Echthausen immer aus den „kleinen" Freibiergläsern getrunken. Früher wurde sogar aus Fässern in Eimer gezapft, die auf den Tischen standen. Aus den Eimern wurden dann die kleinen Gläser befüllt.

Wieviel trinkt man eigentlich?

Das alles ist eine Eigentümlichkeit, die ebenfalls in befreundeten Nachbardörfern, wie Voßwinkel und Herdringen gelebt wird. Ganz Eifrige versuchen ja den Konsum dieser Gläschen zu zählen. Viele Zahlen kursieren, aber schnell wird im Laufe des Tages der Genuss dem Zählen vorgezogen oder aber man ist des Zählens irgendwann nicht mehr mächtig. So fehlen weiterhin belegbare Hinweise auf die Anzahl getrunkener Gläser eines durchschnittlichen oder auch professionellen Festbesuchers. Sei´s drum, wichtig ist doch, dass nie ein Mangel an dem gelben Gesöff besteht. Immer steht ein Tablett parat, an den man sich bedienen kann. Schade eigentlich, dass es für unsere Gläschen noch keinen Namen gibt.

Name gesucht

Für andere Maßeinheiten gibt es das: Wir haben als doppelt so großes Glas den „Willybecher". In Düsseldorf gibt es ebenfalls „Becher", in Köln „Flöten" oder „Stangen". Kleine Bierbehälter werden auch „Stößchen" genannt. Und natürlich kennt jeder die dicken Geschosse wie den „Halben", das „Maß", den „Krug" oder den „Humpen". In der Schweiz heißt ein 0,2 Glas „Herrgöttli" im Norden ist es der „Lütten". Ganz groß ist der Pitcher (1,89 Liter) aus den USA und ein „Pint" in England enthält 0,568 Liter.

Wie also heißt unser Freibierglas? Sendet uns eure Vorschläge und wir stellen die besten drei auf Facebook zur Wahl. Zu gewinnen gibt es einen 9er Pack französische Landweingläser.

Schützen Mützen Quartett

200

Schützenbruderschaft St. Vinzentius
Echthausen 1818-2018

5D

Herbert Neuhaus

Erstbesitzer:	Vinzenz Neuhaus
Größe:	56
Alter (geschätzt):	75 Jahre
Hersteller:	Peküro

Besonderheiten:

Eigentlich sollte Herbert als Fähnrich den Federhut seines Vorgängers Franz Pieper tragen. Er wollte aber mit dem Gefieder nicht auffallen und hat stattdessen die Kappe seines Vaters Vinzenz getragen.

2C

Wolfram Bremkes

Erstbesitzer:	Anton Baumeister
Größe:	56
Alter (geschätzt):	72 Jahre
Hersteller:	Peküro

Besonderheiten:

Die Mütze ist eigentlich zu klein. Wolfram trägt 58 und hat Montags morgens regelmäßig Kopfschmerzen, was – gemäß seiner Aussage – ausschließlich mit der zu kleinen Mütze zu tun hat.

4A

Johannes Böddeker

Erstbesitzer:	Christian Mimberg
Größe:	57
Alter (geschätzt):	60 Jahre
Hersteller:	Peküro
Besonderheiten:	Keine

3B

Bernd Engels

Erstbesitzer:	Emil Engels
Größe:	56
Alter (geschätzt):	62 Jahre
Hersteller:	Peküro

Besonderheiten:

Bernd hat gleich zwei Kappen von seinem Opa vererbt bekommen. Die kleinere der beiden hat Größe 52, was selbst für Bernd deutlich zu klein ist.

6E

Louis Eickenbusch

Erstbesitzer:	Gerhard Eickenbusch
Größe:	ca. 57
Alter (geschätzt):	65 Jahre
Hersteller:	nicht ermittelbar

Besonderheiten:

Louis trägt die Mütze von seinem Opa. Von Außen sieht die Mütze super aus. Das Innenleben der Kappe ist jedoch stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Weder Größe noch Hersteller sind erkennbar.

1D

Raimund Sudhoff

Erstbesitzer:	Wilhelm Siepmann (König 1910)*
Größe:	ca. 57
Alter (geschätzt):	über 100 Jahre
Hersteller:	Clewa

Besonderheiten:

Die Mütze war vor einigen Jahren Gegenstand einer ganzseitigen Berichterstattung in der Westfalenpost über einen Vergleich von Bayern und Westfalen anlässlich des Fußballspiels Bayern vs. BVB.

Anmerkung:

Die Firma Peküro (Peter Küpper, Wuppertal-Ronsdorf) wurde im Jahr 1890 gegründet und war der einst größte Deutsche Militärmützenhersteller. Die Firma wurde 1983 geschlossen.

* So gelangte die Mütze zu Raimund Sudhoff:
Mitter der 70er erhielt er Sie von seinm Schwiegervater Wilhelm Henke, der sie wiederum anlässlich seines Königsschusses 1956 von seinem Freund Wilhelm Siepmann jun. erhielt. Dieser erhielt die Mütze von seinem Großvater Wilhelm Siepmann sen. der 1910 als König in Echthausen regierte.
Die Mütze ist eigentlich etwas zu klein für Raimund, weshalb er sie vor jedem Fest dehnt und morsche Nähte repariert.

Gasthaus Schulte

Gastlichkeit seit 1898

Wir wünschen allen Besuchern des Schützenfestes einen harmonischen Festverlauf!

Schützenfest Montag ab 12 Uhr geöffnet.

Christian Krüger
Tel.: (02377) 3026 · E-Mail: info@gasthaus-schulte.de

Das ist zum Schießen

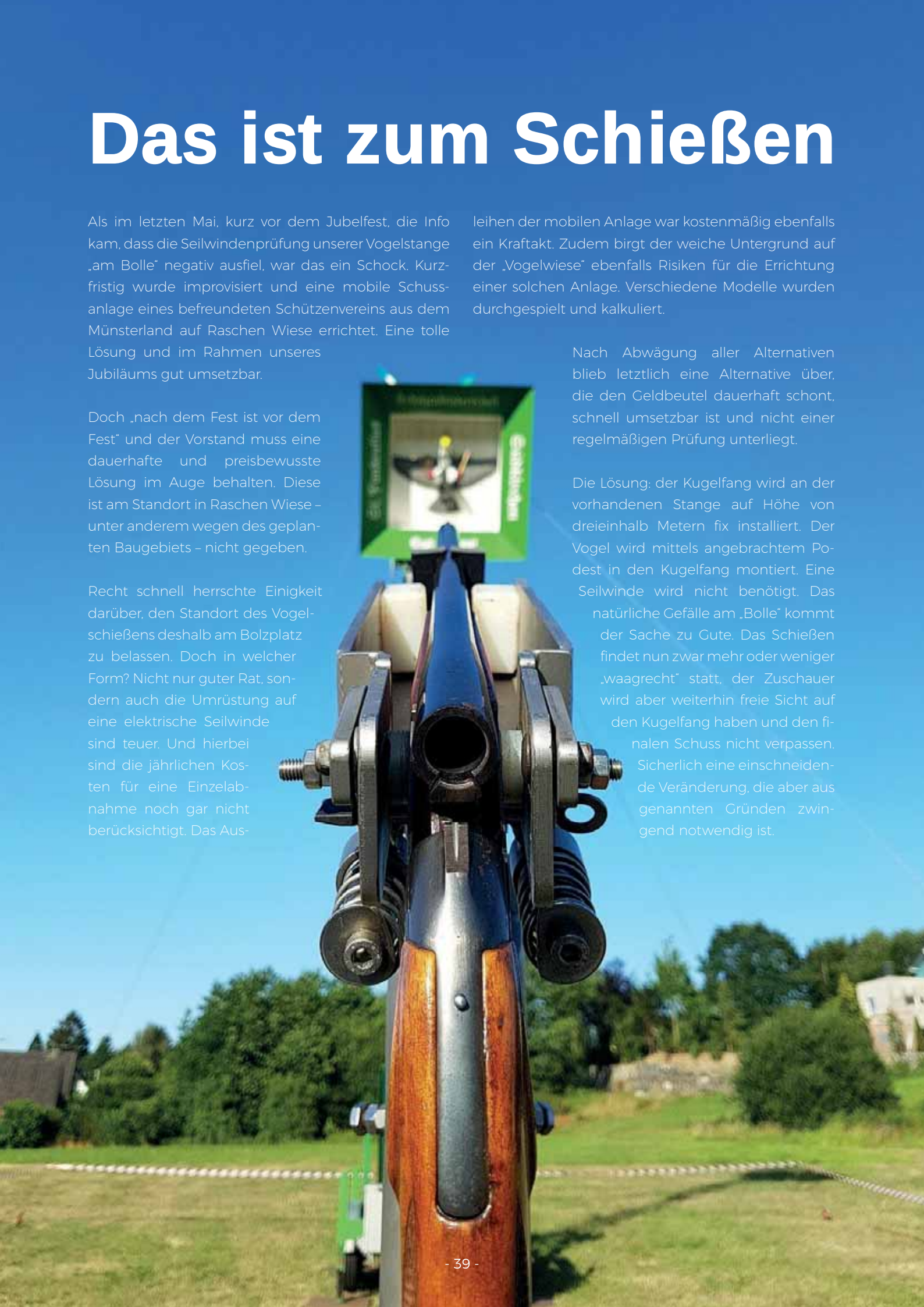
Als im letzten Mai, kurz vor dem Jubelfest, die Info kam, dass die Seilwindenprüfung unserer Vogelstange „am Bolle" negativ ausfiel, war das ein Schock. Kurzfristig wurde improvisiert und eine mobile Schussanlage eines befreundeten Schützenvereins aus dem Münsterland auf Raschen Wiese errichtet. Eine tolle Lösung und im Rahmen unseres Jubiläums gut umsetzbar.

Doch „nach dem Fest ist vor dem Fest" und der Vorstand muss eine dauerhafte und preisbewusste Lösung im Auge behalten. Diese ist am Standort in Raschen Wiese – unter anderem wegen des geplanten Baugebiets – nicht gegeben.

Recht schnell herrschte Einigkeit darüber, den Standort des Vogelschießens deshalb am Bolzplatz zu belassen. Doch in welcher Form? Nicht nur guter Rat, sondern auch die Umrüstung auf eine elektrische Seilwinde sind teuer. Und hierbei sind die jährlichen Kosten für eine Einzelabnahme noch gar nicht berücksichtigt. Das Ausleihen der mobilen Anlage war kostenmäßig ebenfalls ein Kraftakt. Zudem birgt der weiche Untergrund auf der „Vogelwiese" ebenfalls Risiken für die Errichtung einer solchen Anlage. Verschiedene Modelle wurden durchgespielt und kalkuliert.

Nach Abwägung aller Alternativen blieb letztlich eine Alternative über, die den Geldbeutel dauerhaft schont, schnell umsetzbar ist und nicht einer regelmäßigen Prüfung unterliegt.

Die Lösung: der Kugelfang wird an der vorhandenen Stange auf Höhe von dreieinhalb Metern fix installiert. Der Vogel wird mittels angebrachtem Podest in den Kugelfang montiert. Eine Seilwinde wird nicht benötigt. Das natürliche Gefälle am „Bolle" kommt der Sache zu Gute. Das Schießen findet nun zwar mehr oder weniger „waagrecht" statt, der Zuschauer wird aber weiterhin freie Sicht auf den Kugelfang haben und den finalen Schuss nicht verpassen. Sicherlich eine einschneidende Veränderung, die aber aus genannten Gründen zwingend notwendig ist.



ARKTIS
BIOPHARMA

FÜR *MEIN* GUTES BAUCHGEFÜHL

biologisch • pur • organisch

ARKTIBIOTIC®

Hochdosierte und hochaktive Milchsäurebakterien für ein ausgewogenes Mikrobiom.

ARKTIS
BIOPHARMA

Arktis BioPharma GmbH & Co. KG
Westerhaar 16 | 58739 Wickede
Tel. +49 (0) 23 77. 80 59 90. 0
EMail: post@arktisbiopharma.de

arktisbiopharma.de

GEPRÜFTE APOTHEKEN QUALITÄT 100 %

Gehasst und geliebt

Wer den „Eins-Einser“ nachts in der Tasche hat – bestimmt den Zapfenstreich. Ein Blick auf den Schließdienst.

The same procedure a every year... In der berühmten Mammut-Sitzung des Schützenvorstandes im Mai wird so ziemlich alles geregelt, was auf dem Schützenfest wichtig ist. Wie der interessierte Festbesucher im letzten Jahr gehört hat, ist sogar die Stärke des Klopapiers ein Punkt, der vom Oberst mit Priorität in der Aufgabenliste abgearbeitet wird.

Klar, es gibt viele Dinge, die seit Jahren routinemäßig geregelt werden: Sie werden schnell als „läuft“ abgehakt. Hier ein exklusiver Blick auf die „to-do“-Liste:

Punkt 33:	regelt die „Messdiener“ bei der Schützenmesse.
Punkt 74 :	den Bierpreis am Samstag.
Punkt 92:	den Abholort und Zustand der „Fröschelkes“ Wanne
Punkt 76:	regelt den sogenannten Schließdienst

Stopp. Dem Schließdienst soll an dieser Stelle die Aufmerksamkeit gehören: Gehasst und gleichermaßen geliebt ist dieser Dienst bei den Kollegen des Vorstandes. Denn natürlich hat man eine große Verantwortung mit dem „General“ oder „Eins-Einser“ – wie der Schlüssel auch genannt wird. Schließlich legt man dann das Festende – den „Zapfenstreich“ – fest.

Der Herr der Sperrstunde muss fit bleiben

Eine gewisse körperliche Fitness, Lockerheit und Enthaltsamkeit an der Theke sind Voraussetzungen für diese Aufgabe. Natürlich kann man sich eine Menge Freunde machen, wenn man – als Herr der Sperrstunde – nochmal eine kleine Verlängerung ausruft. Doch manchmal ist auch ein Machtwort nötig, um die letzten Krieger vom Hof – oder besser aus der Halle – zu bekommen. Schließlich besteht ein Fest aus drei Tagen und so schön es am Samstag- oder Sonntagabend auch sein mag. Der Montagmorgen kommt bestimmt. Wenn also die letzten Gäste aus der Halle „verjagt“ wurden, geht es an die Kontrolle. Sind alle Fenster und Türen zu? Sind alle Lichter aus? Befinden sich noch irgendwelche hilflosen Personen auf den Toiletten oder hinter dem Zelt? Müssen große Mengen an Scherben gefegt werden? Nein? Dann darf auch der Schließdienst ins Bett.

Eingespieltes Pärchen und ein Zufallsduo

Wie wird das beim Vorstand geregelt? Samstags übernehmen für gewöhnlich die jüngeren Kollegen den Job, denn die Party geht, spätestens seit der Verpflichtung von Ambiente, schonmal bis in den frühen Morgen. Dafür haben die beiden „Schließer“ auch am Sonntagmorgen „frei“, wenn sich der Rest vom Vorstand um 10 Uhr zum Aufräumen trifft. Der Sonntag ist meistens der harmloseste Tag. Den Samstag noch in den Knochen und den Montag vor Augen, geht es meistens nicht länger als 2 Uhr. Ein eingespieltes Duo hat sich hier seit Jahren diesen Platz im Dienstplan gesichert. Der Montag war lange Zeit in festen Händen von „Willi“ und „Onkel“. Diese haben aber seit ein paar Jahren diesen Platz freigemacht. Da sich niemand wirklich um diesen Job reißt – schließlich ist am Montagabend der Akku schon ehr im roten Bereich – wird dieser Schließdienst nach der Fronleichnamsprozession unter allen Vorstandskollegen verlost. Ein Zufallsduo übernimmt also final den „Eins-Einser“ und beendet das Fest dann endgültig.

HEITE
Heizung + Sanitär

Alter Holzweg 50
59755
Arnsberg

Telefon 0 29 32 / 2 43 39
Telefax 0 29 32 / 70 17 26
heizung.sanitaer.heite@freenet.de

DAS FEST: 06.-08.07.2019

Kartenvorverkauf

Wie in den vergangenen Jahren auch, werden wir bereits am Freitagabend in der Zeit von 18.00 Uhr – 20.00 Uhr die Kasse geöffnet haben. Schützenbrüdern wird empfohlen die Festbeiträge bereits am Freitag zu bezahlen. Das erspart uns und euch lästige Wartezeiten an den Festtagen. Ebenso können bereits am Freitag die Schließfächer gemietet werden und Wertmarken gekauft werden. Der Preis für eine Wertmarke beträgt wie in den Vorjahren 1,40 €.

Festzug

Der Festzug startet in diesem Jahr um 14.15 Uhr am Kirchplatz. Von dort geht es über die Weststraße und dem Knapp zum Königshaus am Fischteich. Nach der Abholung unseres Königspaares geht es über den Waldweg wieder auf die Weststraße, wo an der Volksbank die Jubilare und das neue Kindergartenkönigspaar abgeholt werden. Höhepunkt des Festzuges ist der Vorbeimarsch am Dorfplatz. Über die Mittelstraße und die Ruhrstraße geht es dann weiter zur Halle.

Jugendschutz

Uns ist es ein großes Anliegen, dass Alkohol nicht ohne angemessene Kontrolle an Jugendliche ausgeschenkt wird. Die geltenden Gesetze werden unsererseits eingehalten und umgesetzt. Zu diesem Zweck verwenden wir farbige Eintrittsbänder. Ausweiskontrollen und ggfl. Taschenkontrollen werden vor Eintritt auf den Festplatz vorgenommen. Wir bitten die Eltern/Erziehungsberechtigten uns bei der Umsetzung zu unterstützen.

Kartenkontrolle

Alle Festbesucher sind aufgefordert bei erstmaligem Betreten des Festplatzes den Festbeitrag zu entrichten und die Eintrittsbänder deutlich sichtbar am Handgelenk zu tragen. Es werden am Sonntag und Montag Kontrollen durchgeführt.

Schützenfrühstück

Wie im Vorjahr bietet die Firma Nase ein großes Frühstücksbuffet an. Frühstückskarten sind bis Sonntagabend in der Küche zu bekommen. Mit dieser Karte hat man am Montagmorgen die Möglichkeit, sich am reichhaltigen Frühstücksbuffet im Essensraum zu bedienen. Ausreichend Sitzgelegenheiten werden in der Halle vorhanden sein.

Schützenbrüder zeigt Flagge

Im wahrsten Sinne des Wortes bitten wir Euch, die Schützenfahnen aufzuhängen. Im übertragenen Sinne bitten wir um aktive Teilnahme an den Festzügen, sowie an der Schützenmesse am Samstag. So zeigt ihr Eure Verbundenheit zu unserer Schützenbruderschaft. Darüber freuen wir uns.

AUCH 2019! 30 Liter für einen Flügel

Auch in diesem Jahr werden wir wieder eine Prämie für den rechten Flügel ausloben. Derjenige, der den letzten Rest des Flügels am Montag Morgen abschießt, erhält 30 Liter Veltins.

Schnupperstunde

Am Sonntag bieten wir nach dem Festzug wieder die beliebte „Schnupperstunde“ an. Für nur 10,00 € (es ist ein Freigetränke-Fest) hat man die Möglichkeit bis zum Königstanz um ca. 18:30 Uhr „Original Echthauser Schützenfestluft“ zu schnuppern. Im Übrigen ein Angebot für unsere Gäste und Neubürger. Schützenbrüder sind von dieser Regelung ausgeschlossen.

Metallbau Hermes GmbH & Co. KG

Metallbau Hermes GmbH & Co. KG
Westerhaar 18
D-58739 Wickede (Ruhr)
Telefon: (0 23 77) 91 40 6
Telefax: (0 23 77) 91 40 80
info@metallbau-hermes.de
www.metallbau-hermes.de

- Automatische Türsysteme
- Wintergärten
- Sonnenschutz
- Sicherheitssysteme
- Fenster und Türen
- Falt- und Schiebeanlagen
- Fassaden und Lichtdächer
- Brandschutzfachbetrieb und Wartung
- Balkone und Geländer

Jubilare 2019

Im Jahr 2019 feiern folgende Schützenbrüder ein Jubiläum. Die Ehrungen für 25 Jahre haben bereits im Rahmen der Jahreshauptversammlung stattgefunden. Die weiteren Ehrungen finden am Schützenfest-Sonntag statt.

75 Jahre
Neuhaus, Herbert

60 Jahre
Neuhaus, Heribert
Randelhoff, Friedhelm
Zimpel, Werner

55 Jahre
Baum, Karl
Hermes, Friedhelm
Linke, Herbert
Severin, Ewald

50 Jahre
Henning, Helmut

40 Jahre
Barylla, Ralf
Bornhoff, Peter
Hage, Ralf
Lörenz, Hans-Jürgen
May, Peter
Schulten, Gerd-Heinz
Tripke, Dieter
Vogt, Stefan

25 Jahre
Bilge, Caspar
Deux, Thomas
Gottschalk, Peter
Plümper, Kevin

Festablauf 2019

Samstag, 06.07.2019

17:45 Uhr Antreten zum Kirchgang
18:30 Uhr Kranzniederlegung
anschließend Schützenmesse
20:00 Uhr Platzkonzert
21:00 Uhr Tanz mit der Partyband „AMBIENTE“

Sonntag, 07.07.2019
(mit Freibier)

14:15 Uhr Antreten am Kirchplatz
anschließend großer Festumzug
mit Vorbeimarsch am Dorfplatz
Nach Rückkehr an der Halle:
Ehrungen, Konzert und Tanz
17:45 Uhr Königstanz
anschließend Kindertanz
19:00 Uhr Polonaise
20:00 Uhr Tanz mit „Undercover“
22:00 Uhr Quadrille

Montag, 08.07.2019
(mit Freibier)

8.30 Uhr Antreten zum Vogelschießen, danach
Proklamation des neuen Königspaares
Frühschoppen und Tanz
16.00 Uhr Antreten zum Festzug
anschließend Festkonzert und Tanz
18:00 Uhr Königstanz / Kindertanz
danach Thekenbummel und Quadrille

Änderungen vorbehalten!

Nur wer überall ist, kann immer nah sein.

Jetzt App laden und Finanzen mobil erledigen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wann Sie wollen. Wo Sie wollen. Wie Sie wollen: Wir sind auch online für Sie da. Erfahren Sie mehr über unsere digitalen Services bei Ihrem Berater oder auf **www.vb-wickede.de**

Volksbank Wickede (Ruhr) eG